

Empfehlungen der Bürger-Initiativen „Verkehrs-Entlastung Urberach“ und „NATURNAHES URBERACH“ zum Raumordnungs-Verfahren betreffend die Orts-Umfahrungen Götzenhain und Offenthal

Betreffend die Orts-Umfahrungen Götzenhain und Offenthal wurde vom zuständigen Regierungs-Präsidium Darmstadt ein Raumordnungs-Verfahren eingeleitet. Daran ist auch die Stadt Rödermark beteiligt, da sie vor allem mit ihrem Ortsteil Urberach von der Umlenkung des gegenwärtigen und von der möglichen Entstehung zusätzlichen Verkehrs-Aufkommens betroffen ist. Die beiden Bürger-Initiativen „Verkehrs-Entlastung Urberach“ und „NATURNAHES URBERACH“ haben gemeinsam Empfehlungen erarbeitet, welche Ziele im Rahmen des eingeleiteten Raumordnungs-Verfahrens verfolgt werden sollen:

- Wichtigstes Ziel ist und bleibt, dass die Bundesstrasse 486 mit der Inbetriebnahme der Südwest-Umfahrung Offenthals nicht mehr durch die Ortslage Urberachs, sondern zwischen Offenthal und Eppertshausen über die jetzt als Landstrasse 3317 und die jetzt als Kreisstrasse 180 eingestufte und bereits bestehende Strassen-Verbindung (K / L - Trasse) geführt wird.
- Dafür sollen auch die folgenden baulichen und verkehrstechnischen Massnahmen in das eingeleitete Raumordnungs- bzw. nachfolgende Planfeststellungs-Verfahren mit aufgenommen werden
 - die ohnehin dringend notwendige, durchgängige Verbreiterung der L 3317
 - die Anbindung der L 3317 an die südwestliche Orts-Umfahrung Offenthals
 - die Anbindung der K 180 an den Eppertshäuser Knoten.
- Die nach wie vor als verkehrstechnisches Provisorium bestehende Verkehrsführung über den Erdkautenweg soll aufgegeben werden.
- Durch eine zusammen mit dem Bau der Orts-Umfahrungen Götzenhain und Offenthal auch im ganzen Umkreis revidierte und konsequente Beschilderung soll der regionale Verkehr aus allen betroffenen Orts-Durchfahrten heraus- und auf die bestehenden Alternativen gelenkt werden. Dies soll selbstverständlich auch für die Ort-Durchfahrt Urberachs gelten. Abzulehnen wäre eine grossräumige Beschilderung, welche den Fern- und Schwer-Verkehr (z. B. zwischen den Autobahn-Anschlüssen Langen und Seligenstadt) über die Bundestrasse 486 leiten würde.
- Im Zuge des eingeleiteten Raumordnungs- bzw. nachfolgenden Planfeststellungs-Verfahrens soll die Stadt Rödermark den (planerischen und finanziellen) Spielraum erstreiten, den sie zur urbanen (d. h. alle Verkehrsmittel und Fussgänger gleichermaßen berücksichtigenden) Umgestaltung der Orts-Durchfahrt Urberachs benötigt (vgl. die detailliert gezeichneten „Massnahmen zur Umgestaltung der Orts-Durchfahrt Urberach“, Dorsch Consult 1991). Vorbereitend dazu könnten z. B. im Zuge der Vollsperrung anlässlich der Kerb und des Nikolaus-Markts einmal überörtliche Umleitungen via K / L - Trasse oder via Rödermark-Ring / Rodau-Strasse eingerichtet und so praktische Erfahrungen über die Möglichkeiten und verkehrslenkender Massnahmen gewonnen werden.